



Wie gut funktioniert digitale Schule?

– Einblicke in das virtuelle Schulleben am BSZ Sulzbach-Rosenberg –

Am 16. März wurden alle bayerischen Schulen wegen der Ausbreitung des Coronavirus geschlossen. Seitdem findet am Beruflichen Schulzentrum Sulzbach-Rosenberg kein gewöhnlicher „analoger“ Unterricht mehr statt. Parallel zur der schrittweisen Wiederaufnahme des Unterrichts an der Schule seit dem 27. April erfolgt auch weiterhin eine Unterrichtsversorgung der Schüler über geeignete digitale Kanäle. Wie kommen Lehrer und Schüler damit zurecht?

Wie halten wir Kontakt?

Die Kommunikation erfolgt insbesondere über die Lernplattform mebis (www.mebis.bayern.de), über eine schuleigene Cloud und/oder per Mail, gelegentlich telefonisch, vereinzelt auch über Messenger-Dienste oder Video-Konferenzen.

Wie informieren wir?

Die Informationen zur Vorgehensweise in der Zeit der Schulschließung erhalten die Schüler per Mail, ebenso die Ausbildungsbetriebe. Auch auf die Schul-Homepage (www.bszsuro.de) werden regelmäßig aktuelle Informationen eingestellt.

Wie gut funktioniert die Kommunikation?

Die Lernplattform mebis war in den ersten Tagen häufig überlastet. Deshalb erfolgte der Austausch von Lernmaterialien häufig auf dem unproblematischen Weg per Mail. Mittlerweile funktioniert mebis gut, so dass auch über Chat und per Forumsbeiträgen eine gute Kommunikation möglich ist. Der Kommunikationsweg über eine Cloud funktionierte von Anfang an sehr gut.

Wie kommen die Schüler/innen mit dem Online-Lernmaterial zurecht?

Aus Sicht der Schüler konnte mit den Lernmaterialien gut gearbeitet werden. Gelobt werden beispielsweise klare Aufgabenstellungen sowie vielfältiges und multimediales Informationsmaterial. Geschätzt wird auch die Möglichkeit, das Material zu beliebiger Zeit und im eigenen Lerntempo zu bearbeiten. Mehrheitlich wird jedoch eine Nachbesprechung zu einzelnen Inhalten als dringend notwendig erachtet.

Gibt es Schüler, die das Lernmaterial nicht bearbeiten?

Ja. Mit unterschiedlichen Begründungen. Ein Berufsschüler erklärt beispielsweise, er werde von seinem Ausbildungsbetrieb an seinem eigentlichen Berufsschultag nicht für die Bearbeitung des Lernmaterials freigestellt. Er müsse arbeiten, weil sein Betrieb wichtige Aufgaben im „systemrelevanten“ Bereich wahrnehme. „Der entfallene Berufsschultag wird durch einen Arbeitstag ersetzt. Es ist nicht immer leicht, dann auch tatsächlich die Zeit zum Lernen zu finden.“ Ein anderer Schüler gesteht, dass er sich mit dem selbstständigen Arbeiten überfordert fühle und sich zuhause auch nicht richtig motivieren könne. Und, auch das wird entschuldigend ins Feld geführt: „Ich habe zuhause keinen vernünftigen Rückzugsraum, um ungestört und konzentriert arbeiten zu können.“

Was melden uns die Schüler überwiegend zurück?

Wir haben Schüler nach ihren Erfahrungen und Eindrücken gefragt. Unsere Schülersprecherin Marion Leitl, unsere Verbindungslehrer und unsere Klassenleiter haben die freiwilligen Rückmeldungen gesammelt. Mit Erlaubnis der Schüler/innen geben wir sie hier sinngemäß und in Auszügen wieder.

Beispielhafte Rückmeldungen von Schülern der Berufsschule:

- *Mit den online-Lernmaterialien bin ich gut zurechtgekommen. Bei Fragen haben uns die Lehrer entweder den Klassenchat oder die E-Mails angeboten und jeder hatte auch die Möglichkeit sich mit den anderen Schülern auszutauschen.*
- *Ein Teil in meiner Klasse kommt ganz gut damit zurecht, sich selbst mit den Aufgaben und dem Material auseinander zu setzen, der andere Teil findet es schwierig, weil die Erklärungen aus dem Unterricht fehlen. ... Im normalen Unterricht können Rückfragen umgehend beantwortet werden.*
- *Ich bin am Anfang überhaupt nicht in mebis reingekommen, weil es ständig überlastet war. Das war nervig.*
- *Ein Vorteil ist, dass jeder die Aufgaben in seinem eigenen Tempo bearbeiten kann und sich auch die Aufgaben selbst einteilen kann. Man ist nicht mehr an Bearbeitungszeiten gebunden und muss keine Übungen vergleichen, wenn man vielleicht noch gar nicht alle selbst abgeschlossen hat.*
- *Die Motivation ist oftmals ein Problem. In der Schule sind wir gezwungen, uns damit auseinander zu setzen und unterliegen einem gewissen Druck. Zuhause ist es oftmals schwer, sich an die Arbeit zu machen.*

- *Was ich als sehr positiv empfand, war die ausführliche Übersicht der Arbeitsanweisungen der einzelnen Lehrer. Man weiß genau, wann das Buch benötigt wird, auch andere Quellen sind aufgeführt. Ich denke, es ist gut machbar, die Arbeitsblätter zunächst im Alleingang zu bearbeiten. Wichtig ist trotzdem in jedem Fall die Nachbearbeitung gemeinsam mit den Lehrkräften.*
- *In der momentan schweren Situation bin ich sehr froh, dass unsere Lehrer uns allen ermöglichen online lernen zu können und dass unsere Lehrer uns unterstützen wo es nur geht.*

Im Unterschied zu den Berufsschülern sind unsere Schüler an den Berufsfachschulen regulär täglich in der Schule (mit Ausnahme der Praxistage).

Beispielhafte Rückmeldungen von Schülern aus der **Berufsfachschule** für Kinderpflege:

- *„Lieber Schule als Ausgangsbeschränkung!“*
- *„Ehrlich gesagt könnte ich mich dran gewöhnen, den Unterrichtsstoff zuhause zu erledigen, aber es ist echt anstrengend, 24/7 zuhause zu sitzen. Dadurch dass man nur in seinen 4 Wänden ist und keinen Kontakt zu den Freunden oder Verwandten hat, kann es mit den Eltern zu Konflikten kommen und das macht die Zeit zuhause natürlich anstrengender.“*
- *„Ich lerne nur durch den normalen Unterricht und habe jetzt Angst, dass ich meine Ausbildung nicht schaffe.“*
- *„Es ist für mich schwer nur zuhause zu sitzen und nicht zu wissen, wie es weitergeht.“*
- *„Es ist anstrengend, wenn man niemanden außer der Familie sieht.“*

Wie versuchen wir, über den Schulalltag hinaus zu helfen?

Neben den Kontaktmöglichkeiten zu unseren Lehrern bieten wir in Zusammenarbeit mit der Schulpastoral des Bistums Regensburg ein Sorgentelefon an. Unser Religionspädagoge Wolfgang Lorenz nimmt die Anrufe entgegen, natürlich vertraulich! Anrufen können Schülerinnen und Schüler, aber auch Eltern, die jemanden zum Reden brauchen, weil sie mit der gegenwärtigen Situation überhaupt nicht zurechtkommen.

Außerdem weisen wir auf zahlreiche außer-schulische Ansprechpartner hin, an die sich die Schüler bei Bedarf wenden können. Alle Kontaktdaten findet man auf der Schul-Homepage.

Wie geht es weiter?

Wir freuen uns, wenn der Unterricht wieder „ganz normal“ im Klassenzimmer stattfinden kann. Auf jeden Fall werden wir unsere Schülerinnen und Schüler auch weiterhin digital unterstützen. Lehrkräfte und Schüler nutzen diese Möglichkeiten bereits sehr engagiert und kreativ. OStDin Sabine Fersch, die Schulleiterin des Beruflichen Schulzentrums, ist zuversichtlich, dass für alle noch auftretenden schulischen Herausforderungen gute Lösungen gefunden werden.

Zu den Bildern:

Bild auf unserer Homepage

„Lernen zuhause“ – Hannah Strehl (12. Fachklasse für Lagerlogistik) zeigt ihren Heimarbeitsplatz

Bild unten

Rebecca Feulner, Lehrerin an der Berufsfachschule für Kinderpflege, stellt an ihrem Heimarbeitsplatz Lernmaterial zum Thema „Klassisches Konditionieren nach Pawlow“ zusammen. Ihr Sohn schaut interessiert zu.

